Vorlesung Softwaretechnik I (SS 2024)

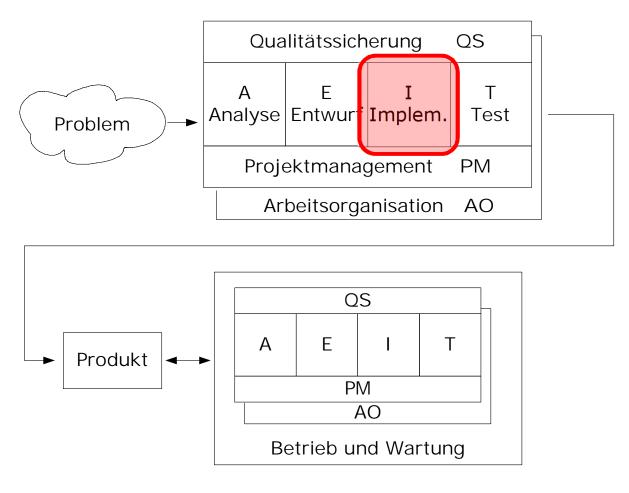
9. Implementierung

Prof. Dr. Jens Grabowski

Tel. 39 172022 grabowski@informatik.uni-goettingen.de

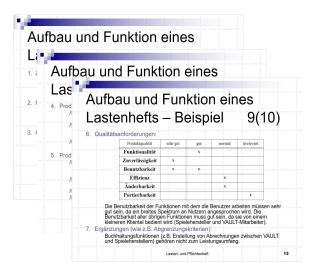


Worum geht es in diesem Kapitel?

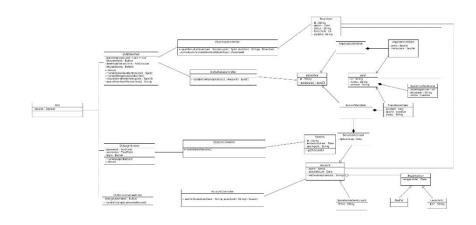


Implementierung

Ausgangslage



Requirements



Entwurf

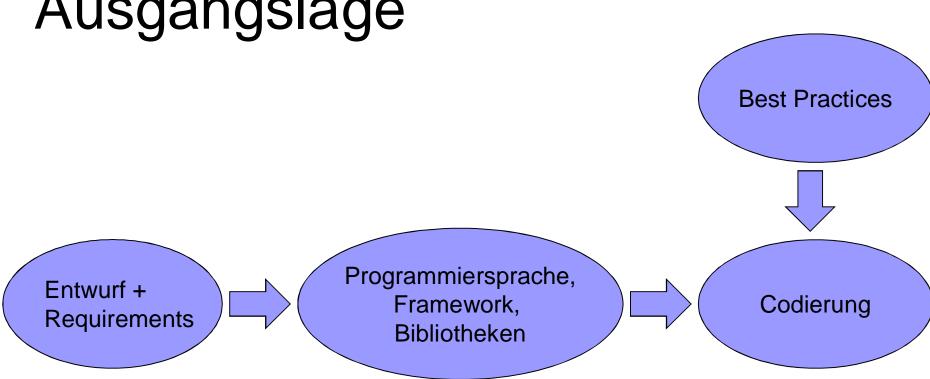


Inhalt

- Programmiersprachen, Frameworks und IDEs
- Grundlagen der Codierung und Best Practices
- Konfigurationsmanagement
- Anwendungsbeispiel



Ausgangslage





Implementierung

Definition: Implementierung (IEEE-Standard 610.12)

- (1) The process of translating a design into hardware components, software components, or both.
- (2) The result of the process in (1)
- → Bevor Implementierung: Wahl von Programmiersprache und Technologien



Programmiersprachen

- Welche Programmiersprache für das Projekt?
 - Erfahrung der Entwickler
 - Auswahl von Bibliotheken und Frameworks
 - Systemtyp
 - Vorgabe des Kunden



Programmiersprachen

Programmiersprache	Einsatzgebiet
C++	Mobile Anwendungen, Spiele, Embedded Systems, Scientific Computing
С	Embedded Systems
Java	Enterprise-Applikationen, Webapplikationen, Mobile Applikationen
C#	Ähnlich Java
FORTRAN	Finanzapplikationen, Scientific Computing
BASIC	Client-Anwendungen
Skriptsprachen (Python, Perl,)	Webapplikationen, Systemadministration, Prototyping
COBOL	Legacy-Systeme



Programmiersprachen

- Erweiterungen von Sprachen
 - Annotations
 - Externe Konfiguration

```
@Retention(RetentionPolicy.RUNTIME)
@Target(ElementType.METHOD)
public @interface Test { }
```



Technologien

- Frameworks
- Bibliotheken
- Entwicklungsumgebungen (IDEs)
- **...**



Frameworks

- Was ist ein Framework?
 - □ Anpassbares Applikationsskelett
 - □ Wiederverwendbarer Entwurf
 - Verwendung ist eine effiziente Art der Softwarewiederverwendung





https://www.eclipse.org/jetty/



Frameworks

Gründe zur Benutzung

- Reduktion Entwicklungszeit → Reduktion Entwicklungskosten
- Einhaltung von Standards
- Wiederverwendbarkeit



Framework

Auswahlkriterien

- Eigenbau vs. vorhandenes Framework
- Anforderungsabdeckung
- Sicherung von Wartung und Weiterentwicklung
- Kommerziell vs. Frei



Framework

Typen

- Persistence Frameworks
 - □ Abstraktion von Datenbankzugriffen
- Web-Applikations-Frameworks
 - Vereinfacht Erstellung von Web-Applikationen
- Grafik-Frameworks
 - ☐ Hilft bei der Darstellung von Strukturen



- Überkategorien:
 - Whitebox Frameworks: Innere Strukturen sind sichtbar, werden meist über Vererbung benutzt
 - Blackbox Frameworks: Innere Strukturen nicht sichtbar, werden meist über abstrakte Methoden/Annotations genutzt



Bibliotheken

Definition: Bibliothek (IEEE-Standard 610.12)

A controlled collection of software and related documentation designed to aid in software development, use, or maintenance. ...

Bibliotheken und Frameworks sind unterschiedliche Konzepte!



Bibliotheken vs. Frameworks

Bibliotheken	Frameworks
Wiederverwendbare Funktionalität	Wiederverwendbares Verhalten
Aufruf durch eigenen Code	Eigener Code wird aufgerufen
Keine Verwendung von Frameworks	Verwendung von Bibliotheken möglich

```
public void writeTrialDataToXls(TrialData td, OutputStream os) {
    HSSFWorkbook wb = new HSSFWorkbook();
    HSSFSheet sheet = wb.createSheet("data");
    HSSFCellStyle dataStyle = wb.createCellStyle();
}

@Observer(JpaIdentityStore.EVENT_USER_AUTHENTICATED)
public void loginSuccessful(User user) {
    this.log.info("Authenticated #0", user.getUsername());
    this.user = user;
    ...
}
```

16



Integrated Development Environment (IDE)

Definition: IDE (IEEE-Standard 610.12)

A software development tool for creating applications, such as desktop and web applications. IDEs blend user interface design and layout tools with coding and debugging tools, which allows a developer to easily link functionality to user interface components.

 Auswahl abhängig von verwendeten Technologien und persönlichen Präferenzen



IDE

Komponenten

- Compiler
- Interpreter
- Integration Build Tools
- Syntax Highlighting
- Versionsmanagement
- Code Completion
- Refactoring Unterstützung
- Testing Unterstützung
- Debugger
- Profiler
- **...**



IDEBeispiele

Visual Studio

https://commons.wikimedia.org/

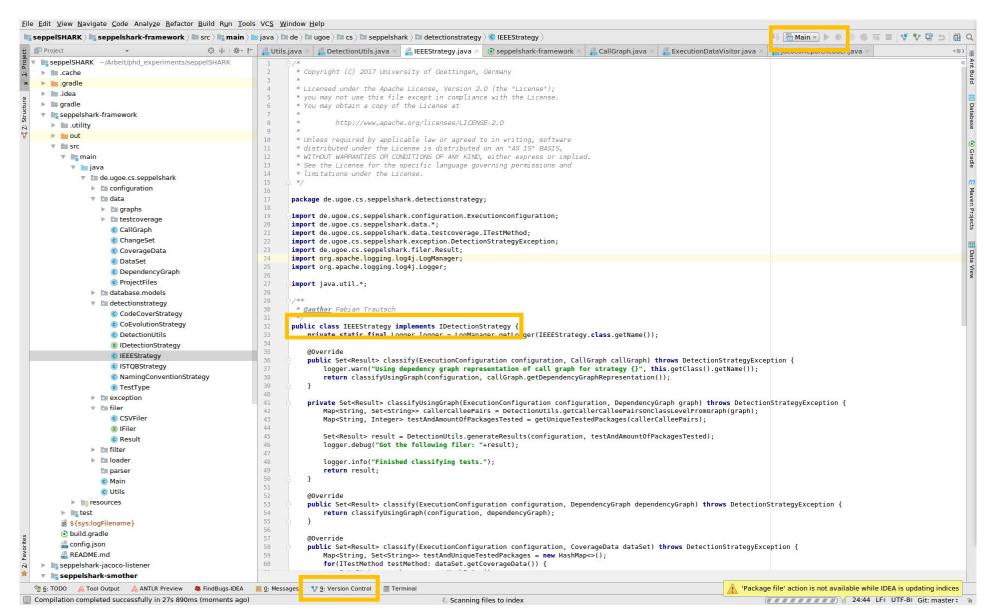




https://netbeans.org/community/teams/evangelism/collateral.html









Inhalt

- Programmiersprachen, Frameworks und IDEs
- Grundlagen der Codierung und Best Practices
- Konfigurationsmanagement
- Anwendungsbeispiel



Grundlagen der Codierung

- Ziele die erreicht werden sollten
 - Minimierung der Komplexität
 - □Änderbarkeit
 - □ Verifizierbarkeit
 - Wiederverwendbarkeit
 - □ Befolgen von Standards und Richtlinien
- → Best Practices helfen diese Ziele zu erreichen

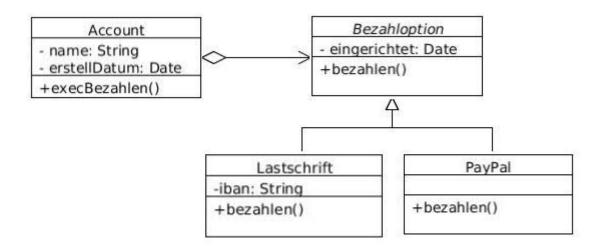


Design Patterns

- Design Pattern: Vorgefertigte Lösung für wiederkehrende Probleme
- Wichtig in Entwurf und Implementation
- Vorteile von Patterns:
 - □ Zeitersparnis
 - □ "Gute" Lösung
- Schwierig das richtige Pattern zu finden



Strategy Pattern



м

Strategy Pattern Implementation

Statt einer abstrakten Klassen (wie in UML modelliert) haben wir uns hier für ein Interface entschieden, welches auch möglich ist!

```
public interface Bezahloption {
    public Date eingerichtet = null;
    public void bezahlen();
}
```

```
public class Lastschrift
    implements Bezahloption {
    public void bezahlen() {
        // Do Stuff
    }
}
```

```
public class PayPal
        implements Bezahloption {
    public void bezahlen() {
            // Do Stuff
        }
}
```



Strategy Pattern Ausführung

```
public class Main {
    public static void main(String[] args) {
        Account account = new Account(new PayPal());
        account.execBezahlung();
    }
}
```

Output

```
/usr/lib/jvm/java-8-oracle/bin/java ..
Bezahle mit: de.ugoe.PayPal
Process finished with exit code 0
```

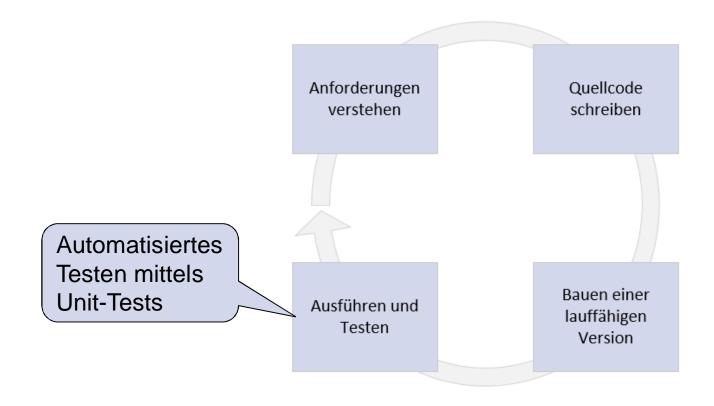


Strukturierung von Code

- Information Hiding
 - □ Getter / Setter -> Private Attribute
 - ☐ Kommunikation über Interfaces
- Kopplung und Kohäsion
 - □ Abhängig vom Design
 - ☐ Kontrolle mittels Metriken



Automatisierte Entwicklertests





Automatisierte Entwicklertests

- Eigenschaften von Unit-/Funktionstests
 - □ Überprüfung einer kleinen Einheit (Unit)
 - □ Automatisiert & schnell wiederholbar
 - □ Sofortige Rückmeldung an Entwickler → Hilfe z.b. beim Refactoring
- Meist realisiert durch xUnit TestingFrameworks

http://junit.org



Automatisierte Entwicklertests

Implementation



30



Debugging

- Testen ist nicht Debuggen!
 - □ Testen deckt Fehler auf
- Debuggen lokalisiert Fehler
 - □ Z.b., Fehler die verwandt sind mit Fehlern die mittels Testen gefunden wurden



Debugging

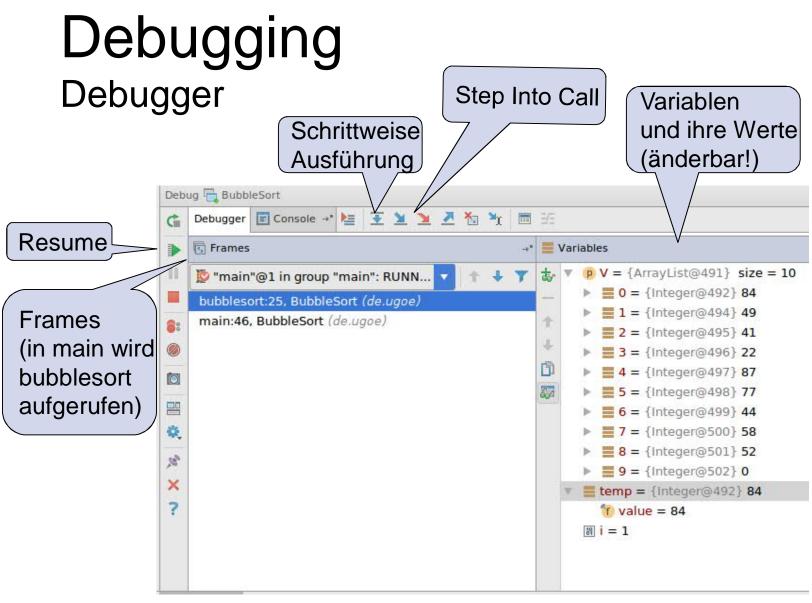
Prozess

- Reproduziere das Problem
 - Manchmal schwierig (z.B. Parallele Prozesse, Flaky Tests)
- 2. Isoliere den verantwortlichen Code
- 3. Simplifiziere den Testfall so dass der verantwortliche Code getestet wird
- Benutze einen Debugger um die Quelle des Fehlers zu finden



Debugging Debugger







Refactoring

Definition: Refactoring (Fowler (1999))

First, the purpose of refactoring is to make the software easier to understand and modify. [...] Only changes made to make the software easier to understand are refactorings. [...] [S]econd [...] refactoring does not change the observable behavior of the software.

- Gründe für Refactorings
 - □ Verbesserung des Designs von Code
 - □ Verbesserung der Lesbarkeit von Code
 - □ Verstehen von fremden oder alten Code



Refactoring

Vorgehensweise

- Identifikation von "schlecht" strukturiertem Code
- Sicherstellen das Bereich ausgiebig getestet ist
- 3. Durchführung des Refactorings
- 4. Ausführen aller Tests



Refactoring

Typen

- Composing Methods
 - □ Extract Method, Split Temporary Variable, ...
- Moving Features Between Objects
 - ☐ Move Method, Extract Class, ...
- Organizing Data
 - □ Replace Array with Object, Encapsulate Field, ...
- Simplifying Conditional Expressions
 - □ Decompose Conditional, Remove Control Flag, ...
- Making Method Calls Simpler
 - □ Rename Method, Add Parameter, ...
- Dealing with Generalization
 - □ Pull Up Field, Pull Up Method, ...

Mehr Informationen: https://www.refactoring.com/ catalog/



Refactoring

Beispiel: Split Temporary Variable

Vor dem Refactoring

```
double x = 2 * (breite + hoehe);
System.out.println("Umfang: " + x);
x = breite * hoehe;
System.out.println("Fläche: " + x);
```

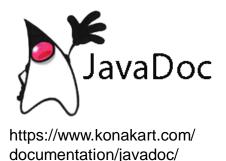
Nach dem Refactoring

```
double umfang = 2 * (breite + hoehe);
System.out.println("Umfang: " + umfang);
double flaeche = breite * hoehe;
System.out.println("Fläche: " + flaeche);
```



Dokumentation von Code

- Block- und Linien-Kommentare
- Tags (z.B. TODO, NOTE, FIXME)
- Dokumentationsgeneratoren
 - Aus Kommentaren und Tags wird eine lesbare
 Dokumentation erstellt









Dokumentation von Code

Wichtig: Dokumentiere warum etwas getan wird, nicht was

```
public Set<String> addSetEntry(Set<String> set, String value) {
   // Set the value of the age integer to 32
public int age = 32;
public int age = 32;
public Set<String> addSetEntry(Set<String> set, String value) {
   // Dont return "set.add" because it is not chainable in IE 11.
   set.add(value);
   return set;
}
```



Coderichtlinien

Definition: Coderichtlinen (Grechenig (2010))

Coderichtlinien (Coding Conventions) sind Regeln für eine Programmiersprache, die Programmierstil, Vorgehensweisen und Methoden für diese Vorschlagen.



Coderichtlinien

Gründe

- 80% der Lebenszeit einer Software ist Wartung
- Codierung und Wartung oftmals von unterschiedlichen Entwicklern
- Richtlinien erhöhen Lesbarkeit und Verständlichkeit von Code
- Code als Produkt muss sorgfältig verpackt übergeben werden



Coderichtlinien für Java (Bsp.)

- Jede Klasse hat eine eigene Datei
- Klassen- und Interfacenamen beginnen mit einem Großbuchstaben
- Konstantennamen bestehen nur aus Großbuchstaben
- Alle anderen Elementnamen beginnen mit einem Kleinbuchstaben
- Jede Zeile hat maximal 1 Statement
- Länger der Zeile < LIMIT</p>





Exception Management



Exception Management

- Bereits in der Entwurfsphase muss ein Fehlerbehandlungskonzept erstellt werden
- Fehler sollen Applikation nicht zum Absturz bringen
 - □ Logging des Fehlers ("ERROR")
 - □ Fehlerbehandlung
- Konsistenter Einsatz von Fehlerbehandlungsmechanismen



Logging

- Protokollierung von Informationen zur Laufzeit
- Verwendung einer Logging-API
 - Wiederverwendbarkeit
 - □ Filterung der Ausgabe
 - □ Format der Ausgabe
 - □ Auswahl des Outputmediums
 - □ Loglevels: DEBUG, INFO, WARN, ERROR, FATAL



Logging Beispiel

```
Set<Result> result = DetectionUtils.generateResults(
    configuration, testAndAmountOfPackagesTested);
logger.debug("Got the following filer: "+result);

logger.info("Finished classifying tests.");

2017-10-20 10:38:21,910 [main] DEBUG
de.ugoe.cs.seppelshark.detectionstrategy.IEEEStrategy - Got the following filer: [CSVFiler]
2017-10-20 10:38:21,910 [main] INFO
de.ugoe.cs.seppelshark.detectionstrategy.IEEEStrategy -
Finished classifying tests.
```



Versionsnummern

- Ein Standard hat sich in der Praxis bewährt:
 - X.YY.ZZZZ
 - ☐ X: Major Release
 - ☐ YY: Minor Release
 - □ ZZZZ: Build Nummer
- In OpenSource Entwicklung oft folgendes Schema: A.BB.CC
 - □ A: Major Release
 - □ BB: Minor Release
 - □ CC: Bugfix Release



Inhalt

- Programmiersprachen, Frameworks und IDEs
- Grundlagen der Codierung und Best Practices
- Konfigurationsmanagement
- Anwendungsbeispiel



Build Management Systeme

- Automatisieren von wiederkehrenden Aufgaben
 - Compilieren und Ausführen vom Programm
 - □ Ausführen der Tests
 - □ Packen des Programms zur Distribution
 - Management der Programmabhängigkeiten

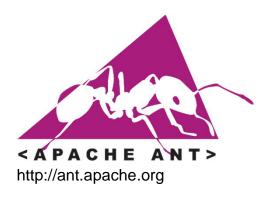


Build Management Systeme











Implementierung



Build Management Systeme Beispiel (Gradle)

```
$ gradle shadowJar

:seppelshark-framework:compileJava
:seppelshark-framework:processResources
:seppelshark-framework:classes
:seppelshark-framework:shadowJar

BUILD SUCCESSFUL in 5s
3 actionable tasks: 3 executed
```

10

Build Management Systeme

Beispielkonfiguration (Gradle)

```
apply plugin: 'jacoco'
apply plugin: 'findbugs'
apply plugin: 'com.github.johnrengelman.shadow'
dependencies {
    testCompile group: 'junit', name: 'junit', version: '4.12'
    testCompile group: 'com.github.stefanbirkner', name: 'system-rules', version: '1.16.1'
    compile group: 'com.google.guava', name: 'guava', version: '23.2-jre'
    compile group: 'org.apache.logging.log4j', name: 'log4j-api', version: log4jVersion
    compile group: 'org.apache.logging.log4j', name: 'log4j-core', version: log4jVersion
    compile group: 'org.apache.logging.log4j', name: 'log4j-slf4j-impl', version: log4jVersion
}
javadoc {
    source = sourceSets.main.allJava
    classpath = configurations.compile
}
jar {
    manifest {
        attributes(
                'Main-Class': 'de.ugoe.cs.seppelshark.Main'
                                        Implementierung
```

53



Versionskontrollsysteme

Definition: Versionskontrollsysteme (Grechenig (2010))

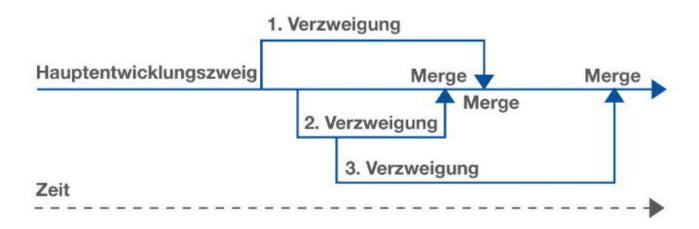
Versionsmanagement-Systeme sind Computersysteme, die Änderungen an Dateien und Verzeichnissen über die Zeit hinweg archivieren und in einem oder mehreren Entwicklungszweigen für die gemeinsame Bearbeitung durch mehrere Personen bereitstellen.

- Wichtige Funktionen
 - □ Verzweigungen (Branching)
 - □ Markieren (Tagging)
 - □ Protokollierung/Historisierung



Versionskontrollsysteme

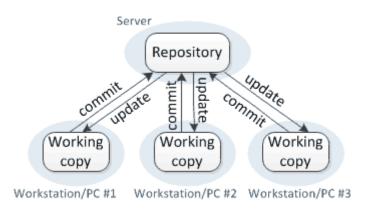
Branching





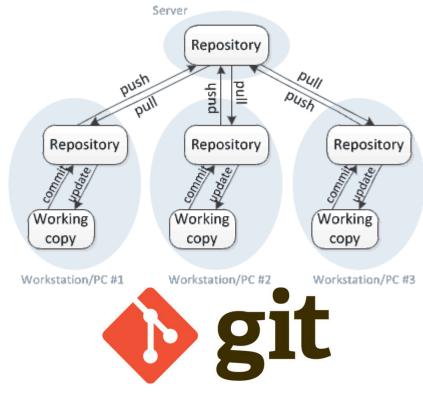
Versionskontrollsysteme Typen

Zentrale Versionsverwaltung





Verteilte Versionsverwaltung



https://git-scm.com/downloads/logos



Zentrale Versionsverwaltung

- Client-Server System mit einem zentralem Repository
- Jeder Benutzer hat eine eigene working copy in der der Source Code lagert
- Wenn ein Benutzer committet, haben andere Benutzer die Möglichkeit zu updaten um sich die Änderungen in ihre working copy zu laden
- Konflikte können automatisch und manuell gelöst werden



Verteilte Versionsverwaltung

- Jeder Benutzer hat sein eigenes Repository und seine eigene working copy, welche beide lokal auf der Workstation liegen
- Wenn ein Benutzer committet, werden die Änderungen zuerst lokal von der working copy in das lokale Repository geschrieben
- Erst wenn der Benutzer pushed, werden die Änderungen in das zentrale Repository auf einem Server geschrieben
- Bevor ein anderer Benutzer die Änderungen sehen kann, muss dieser die Änderungen aus dem zentralen Repository pullen



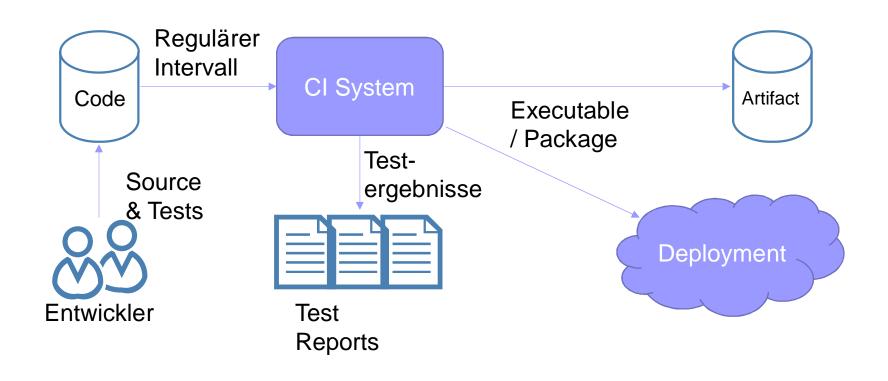
Continous Integration

- Softwareentwicklungspraxis
- Entwickler integrieren ihre Arbeiten regelmäßig
 - → Mehrere Integrationen pro Tag
- Jede Integration wird von einem Build System verifiziert
- Integrationsfehler werden somit früh erkannt



Continous Integration

Workflow





Continous Integration Beispiel

- TravisCI: Open-Source Continous Integration System
- Enge Verbindung mit GitHub
- Konfiguration mittels .travis.yml in Repository
- Travis CI

https://travis-ci.com/logo

- Builds haben mehrere Jobs
 - Alle Jobs werden auf der Infrastruktur von Travis ausgeführt



Inhalt

- Programmiersprachen, Frameworks und IDEs
- Grundlagen der Codierung und Best Practices
- Konfigurationsmanagement
- Anwendungsbeispiel



Anwendungsbeispiel: Aufbauen der Umgebung für die DAMPF Entwicklung



Ablauf

- 1. Analyse der Anforderungen für die Implementierung
- 2. Wahl der Programmiersprache, IDE und der Frameworks
- 3. Erstellung Repository auf z.B. GitHub
- 4. Integration eines CI Systems
- Wahl des Build Management Systems und Einpflegen in Projekt
- 6. Einpflegen von Analysetools in IDE und Buildprozess
- Anwenden eines Logging- und Exceptionhandlingkonzeptes und einpflegen einer Logging-API
- 8. Integration Dokumentationsgeneration
- 9. Tests-first Development





Analysetools







http://findbugs.sourceforge.net



Zusammenfassung



Zusammenfassung

- Programmiersprache als Werkzeug um Anforderungen umzusetzen
- Frameworks sind wichtig in der heutigen Entwicklung
- IDEs bieten viele Funktionalitäten um die Arbeit zu erleichtern
- Zur Implementierung existieren viele Best Practices:
 Von Design Patterns bis zum Logging
- Build Systeme bauen und testen Software automatisch
- Versionskontrollsysteme sind wichtig um eine reibungslose Entwicklung mit mehreren Entwicklern zu gewährleisten



Literatur

- Softwaretechnik:
 Mit Fallbeispielen
 aus realen
 Entwicklungs projekten
- Grechenig et al. (2010)





Lernziele

- Implementierung im Kontext des Gesamtprojektes
- Definition und Differenzierung von Frameworks und Bibliotheken
- Definition und Funktion von IDEs
- Best Practices bei der Implementierung
- Zusammenarbeit an einer Code Basis
- Dokumentation von Arbeit